

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 44 (1997)
Heft: 1-2

Rubrik: Aktuell = Actualité = Attualità

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

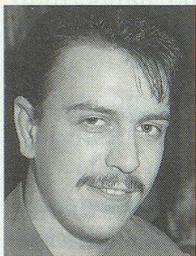
Sirenenalarm! Wie würden die Leute reagieren?

Am Mittwoch, 5. Februar, zwischen 13.30 und 14 Uhr, heulten in der ganzen Schweiz die Sirenen. Rund 7000 waren es. Dabei handelte es sich um den routinemässigen jährlichen Probealarm. Aber weiss das auch die Bevölkerung? «Zivilschutz» wollte dies in Erfahrung bringen, ging im De-

zember, also einige Zeit vor dem Probealarm, auf die Strasse und befragte nach dem Zufallsprinzip einige Personen. Angesprochen waren Frauen und Männer in der Agglomeration Luzern. Folgende Fragen wurden ihnen gestellt: Wissen Sie, weshalb am 5. Februar die Sirenen in

Betrieb gesetzt werden? Welches Alarm-signal wird gegeben? Was bedeutet es, wenn zu irgendeinem anderen Zeitpunkt des Jahres die Sirenen ertönen? Was tun Sie dann? Wo können Sie sich über richtiges Verhalten informieren?

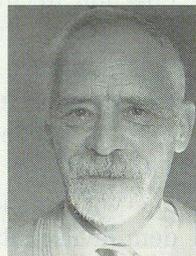
Umfrage: Eduard Reinmann



Stefan Ochsenbein (24)
Musiker
Rain



Manuela Rudin (27)
Kaufm. Angestellte
Eschenbach



Anton A. Oetterli (58)
Journalist/Redaktor
Emmenbrücke

In solchen Dingen bin ich nicht so auf dem laufenden, da ich aus gesundheitlichen Gründen weder Militärdienst noch Zivilschutz leisten muss. Soviel ich weiss, ist am 5. Februar jedoch ein Test für den Kriegs- und Katastrophenfall. Welches Signal gegeben wird, weiss ich nicht. Es gibt ja verschiedene: kurze und lange. Wenn zu einem anderen Zeitpunkt die Sirenen heulen, könnte das ein weiterer Test sein oder es könnte irgendeine Gefahr bedeuten. Ich würde dann Radio hören, eventuell der Nummer 111 telefonieren oder einfach andere Leute fragen, was los ist. Ich muss nun doch einmal im Telefonbuch nachlesen. Dort steht es nämlich.

Den Probealarm betrachte ich als eine Funktionskontrolle der Sirenen. Aber bewusst wahrgenommen habe ich ihn erst ein einziges Mal. Ich war 13jährig und gerade auf dem Schulweg. Soviel mir bekannt ist, wird ein ununterbrochener Auf- und-Ab-Ton gegeben, was Allgemeiner Alarm bedeutet. Ich weiss das, weil ich es schon im Telefonbuch nachgelesen habe. Bei Sirenenalarm unter dem Jahr kann das vieles bedeuten: Krieg, Fliegeralarm, eine Giftwolke im Anzug. Ich würde dann den nächstmöglichen geschlossenen Raum aufsuchen, die Fenster schliessen und Radio hören.

Am 5. Februar wird eine Funktionskontrolle durchgeführt. Ich habe jedoch keine Ahnung, welches Signal ausgelöst wird. Wenn zu einem anderen Zeitpunkt die Sirenen heulen, dann ist es entweder ein Fehllalarm – habe ich schon erlebt und kein Mensch hat reagiert – oder es ist ein Ernstfall. Im zweiten Fall würde ich nicht in Panik verfallen, denn es müsste ja eine kritische Lage oder eine Gefahrendisposition «in der Luft liegen», das heisst vorangekündigt sein. Keinesfalls würde ich den Schutzraum aufsuchen, sondern Radio hören. Irgendwo im Telefonbuch kann man sich über das Verhalten informieren. Die Anweisungen habe ich jedoch noch nie gelesen.



Franz Lang (64)
Schulhausabwart/
Sakristan
Rain



Silvia Rogger (47)
Hausfrau
Emmenbrücke



Peter Albisser (56)
Kaminfegermeister
Reussbühl

«Ich habe während 23 Jahren als Materialwart Zivilschutzdienst geleistet und bin deshalb nicht ganz uninformiert. Am 5. Februar wurde in der ganzen Schweiz Probealarm gegeben, und zwar mit dem Allgemeinen Alarm. Bei uns in Rain sind die Sirenen auch aus den Nachbargemeinden weithin hörbar. Wenn während des Jahres die Sirenen heulen würden, würde ich das Radio einschalten und die Weisungen beachten. Wäre ich noch aktiver Zivilschützer, würde ich mich sofort auf den Sammelplatz begeben. In unserem Dorf haben wir eine Sirene und zudem mobilen Alarm. Früher läuteten bei einem Ereignis oder bei Gefahr einfach die Kirchenglocken.»

«Jetzt, da Sie mich darauf aufmerksam machen, erinnere ich mich, dass jedes Jahr einmal die Sirenen in Betrieb gesetzt werden. Aber weshalb das so ist, weiss ich nicht. Hat es etwas mit dem Krieg zu tun? Dass es verschiedene Alarmsignale gibt, ist mir bekannt, aber so genau kenne ich die Unterschiede nicht. Mein Mann wüsste das ganz bestimmt. Bei Sirenenalarm zu irgend einem Zeitpunkt würde ich auf den Fernseher Teletext einschalten und zudem Radio hören. Es würde ganz bestimmt eine Nachricht durchgegeben. Dass man sich im Telefonbuch über richtiges Verhalten informieren kann, habe ich gar nicht gewusst. Aber nun werde ich mal nachschauen.»

Peter Albisser schmunzelt. «Klar weiss ich, weshalb am 5. Februar die Sirenen heulen. Dann ist nämlich Agathatag, der Tag der Feuerwehr-Schutzheiligen.» Und dann mit einem Augenzwinkern: «Das ist natürlich nur ein Spass. Am 5. Februar werden die Sirenen auf ihr Funktionieren geprüft. Aber ich weiss wirklich nicht, welches Signal ertönt. Ich glaube zweimal lang und einmal kurz. Bei Alarm unter dem Jahr würde ich Fenster und Türen schliessen, das Radio anstellen und hören, was weiter zu tun ist. Im Telefonbuch findet man verschiedene Infos und Anweisungen, aber wer liest diese schon in der heutigen Zeit.»